

Joanneum *aktuell*

2
1996

SONDERAUSSTELLUNG 1996
im Schloß Eggenberg – Graz

April
Mai
Juni

Zwischen
HIMMEL
und
ERDE



ALLumfassend – Das JOANNEUM

ORF
STEIERMARK

Allumfassend – Das Joanneum

Seit 1811 gibt es das Joanneum, schon von seinem Gründer, dem steirischen Prinzen, als vielseitiges „National-Museum“ ins Leben gerufen, um „... alles, was in Innerösterreich die Natur, der Zeitwechsel, menschlicher Fleiß und Beharrlichkeit hervorgebracht haben“, zu versammeln.

Es sollte aber nicht nur beim bloßen Sammeln von Objekten verbleiben. Erzherzog Johanns Forderung war vor allem „... dieselben zu versinnlichen ... die Wißbegierde zu reizen, jenes dem Selbstdenken und der Selbständigkeit so nachteilige, bloße Memoriren, jene schädliche Kluft zwischen Begriff und Anschauung ... mehr und mehr ausfüllen helfen“. Seine Sammlungen sind in den nun beinahe 200 Jahren seines Bestehens stetig gewachsen – in den letzten beiden Jahrzehnten allerdings nur in schmerzlich geringem Umfang – und bieten in ihrer Vielfalt ein umfassendes Bild von Natur, Geschichte, Kunst und Kultur, von Vergangenheit und Gegenwart dieses Landes, das vielleicht von keiner anderen Institution so umfassend verlebendigt werden kann.

In all den Jahren hat es jedoch nie eine wirkliche Verbindung aller Sammlungen dieses Instituts gegeben – eine gemeinsame Schau auf die wohl kaum jemandem bekannte „allumfassende“ Vielfalt und Kostbarkeit seiner Bestände.

Wir wollen daher das österreichische Millenniumsjahr zum Anlaß nehmen, erstmals eine solche Zusammenschau zu präsentieren – in Schloß Eggenberg, einem der zehn Gebäude, auf die das Landesmuseum verteilt ist. Eggenbergs allegorische Konzeption als architektonischer Mikrokosmos gibt uns auch den roten Faden vor, eine Möglichkeit, ein solches Universum von Dingen zu ordnen.

In einer ungewohnten, gleichsam „verkehrten“ Welt werden Objekte – Musealien – aus unterschiedlichsten Sammlungen zu Bildern und Erlebnisräumen thematisch und formal zusammengeführt, die den Besucher in ihrer Schönheit erfreuen und berühren, in ihrem neuen Zusammenhang vielleicht aber auch erstaunen und zu weiterer Betrachtung verführen sollen.

Barbara Kaiser



Fruchtkapseln von
Martynia Annuum, Mexico,
im Raum SATURN

Silberlöfel-
und Nautilusstilleben
im Raum MOND



Zwischen Himmel und Erde

Die große Sonderausstellung des Joanneums 1996

Gemeinsam und umfassend die Sammlungen des Joanneums zu präsentieren, das ist die Grundidee der großen Sonderausstellung „Zwischen Himmel und Erde“, die am 23. Mai im Schloß Eggenberg eröffnet wird. Zum ersten Mal sind die schönsten und interessantesten Objekte aus allen Sammlungsbereichen gemeinsam zu sehen – viele bekannte Weltstücke sind dabei, aber auch manche Entdeckung ist zu machen. Und wenn manchem die Idee, Objekte aus Natur und Kunst wirklich miteinander, und nicht nebeneinander zu zeigen, neu und ungewöhnlich vorkommen mag, so ist es doch in Wirklichkeit eine alte Tradition, die hier wieder aufgegriffen wird. In den „Kunst- und Wunderkammern“ der Renaissance waren die unterschiedlichsten Objekte zusammengefügt, nicht willkürlich, sondern aus Prinzipien heraus, die man von den Verhältnissen des Universums ableitete.

Zwischen Himmel und Erde liegt ein Spannungsfeld der Energien. Oben die Götter, unten wir, so würde es zumindest der Besucher des Planetensaals im Schloß Eggenberg beschreiben, wenn er zu den Deckenbildern aufschaut und denkt, daß da eigentlich eine Familie sich selbst zu Göttern idealisiert hat. So kann das sein mit dem Verhältnis von Erde und Himmel: Der Himmel bietet eine unendliche Fläche für Vorstellungen und Hoffnungen, die in ihn hineingelesen werden. Gerade deshalb ist das Interesse am Universum aber immer auch eine Schlüsselstelle der Geistes- und Wissenschaftsgeschichte gewesen, von den frühen Kulturen über Kopernikus bis heute.

Eine besondere Faszination geht dabei von den Planeten aus. Ihre Namen nach den Göttern der römisch-griechischen Antike zeugen von der Bedeutung, die ihnen zugemessen wurde. Diese Planeten – nach antiker Tradition wird auch der Mond dazugerechnet – bilden das Ordnungsprinzip der Ausstellung, damit erinnert sie an den Aufbau der Kunstkammer in den Uffizien von Florenz oder das „Welttheater“ des Giulio Camillo. Zehn Räume im ersten Stock

des Schlosses Eggenberg tragen jeweils den Namen eines Planeten. Aber nicht die Planeten an sich sind das Ausstellungsthema, sondern die Objekte, die sich nach philosophischer oder literarischer Tradition ihnen zuordnen lassen. Das Kunstkammerprinzip ist der Ausgangspunkt, der in die Gegenwart fortgedacht wird. Gemeinsam bilden die Objekte eine visuelle Einheit, die unerwartete Beziehungen entstehen läßt.

Und darin liegt der Sinn der Ausstellung – der philosophische Überbau belastet nicht die eigentliche, visuelle Erfahrung. Wenn Opale, Mondsteine, Muscheln und venezianisches Glas, wie im Raum MOND, tatsächlich zusammen gesehen werden können, entsteht ein unmittelbarer emotionaler Eindruck. Korrespondenzen ergeben sich, die unerwartet sind und hoch ästhetisch. So bekommt jeder Raum einen eigenen Zauber, seinen ganz eigenen Charakter. Überraschende Ähnlichkeiten lassen sich feststellen, Jugendstilglas hat ähnlich irisierende Oberflächen wie die Innenseite einer Muschel oder kleine antike Gefäße. Und deshalb eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten, Objekte aus Natur, Kunst oder Kunstgewerbe wirklich gleichberechtigt und aufregend zu präsentieren.

Der Weg durch die Ausstellung kommt also einer Reise gleich. Eine Reise durch das Universum und damit durch das Joanneum. Alle Objekte gehören dem Museumsbestand an, nichts ist dazugeliehen (nur im Raum NEPTUN gibt es eine Premiere, der kanadische Komponist Robin Minard gestaltet ihn aus Licht und Klang). Die wichtigsten Stücke der einzelnen Sammlungen, von Bartholomäus Sprangers „Venus und Mars“ über den Antimonitkristall aus Japan bis zum Steirischen Herzogshut, sind vertreten. Einige besonders interessante Stücke waren bisher noch nie ausgestellt, so der Scheiflinger Schatz, der bedeutendste Schatzfund Österreichs im 20. Jahrhundert. Es sind also auch veritable Entdeckungen zu machen, wenn man sich „Zwischen Himmel und Erde“ bewegt.

Thomas Höft

„Liebespaar“,
Erwin Wurm, 1985
im Raum MARS



Zur Gestaltung der Ausstellung

Drei Anforderungen waren an die Gestaltung gestellt:

- den historischen Ort Schloß Eggenberg einzubeziehen;
- neutrale Ausstellungsräume zu schaffen;
- den Objekten jenen Raum zu geben, den sie für ihre Aussage brauchen;

Drei Forderungen, die einander zumindest zum Teil zu widersprechen scheinen und dennoch zu einer Einheit verschmelzen.

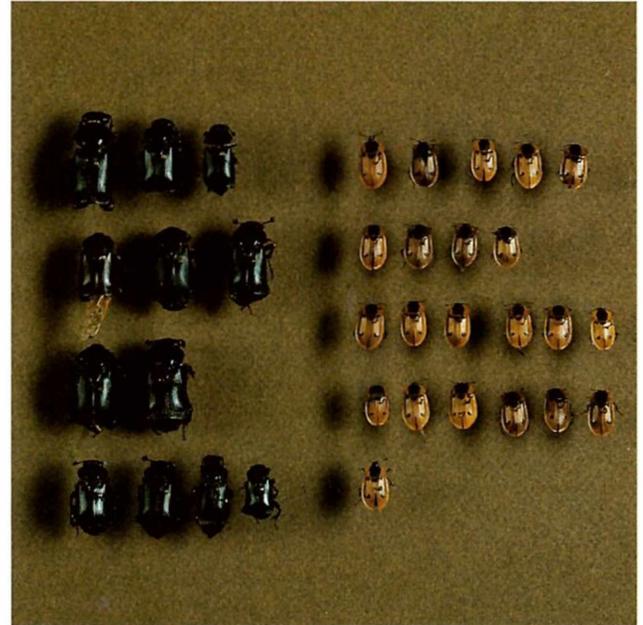
Schloß Eggenberg, selbst nach den Planetenprinzipien erbaut, besitzt Räume von ganz spezifischer Qualität, die Teil der Ausstellung wurde. Zehn Räume sind es, die je einem Planetenprinzip entsprechen. Ihre Abfolge ist so angeordnet, daß sich Unterschiede möglichst deutlich erkennen lassen und dadurch für den Besucher erlebbar werden. So schließt z. B. an den Raum Mars als Symbol des Krieges die Venus, die für Erotik steht.

Ein Boden- und Wandsystem ist Basis und Hintergrund für die Gestaltung. Farbe unterstützt die Aussage und verstärkt die Atmosphäre.

Die Objekte – sie sind die eigentlichen Gestalter dieser Ausstellung – geben Raum und Höhe vor, Distanz und Nähe und bestimmen Licht und Farbe. Nur dann erzählen sie ihre Geschichte und übermitteln ihre Botschaft.

Das Licht ist in dieser Ausstellung ein ganz wesentlicher Gestaltungsfaktor. In seiner vielfältigen Qualität kann es die Aussage eines Objekts unterstreichen, Eigenschaften betonen und Stimmung vermitteln. Mit dieser Aufgabe wurde ein Fotograf betraut, der als „Lichtbildner“ in der Werbefotografie eine ähnlich komplexe Aufgabenstellung vorfindet. Dieser Arbeit sind durch konservatorische Bedingungen aber auch Grenzen gesetzt, die zum Schutz der Objekte beachtet werden müssen.

Wissenschaftliche Ausstellungsleitung: Dr. Barbara Kaiser, Mag. Thomas Höft. Projektleitung, Ausstellungsgestaltung und Grafik: Dr. Eva Marko. Lichtgestaltung: Gerald Marko. Autor: Mag. Thomas Höft. Wissenschaftliche Mitarbeit: Dr. Monika Jäger, Dr. Bernd Moser. Fotografie: Croce & Wir, Ulrike Köb, Bild- und Tonarchiv.



Vierpunktaaskäfer
und Totengräber
im Raum SATURN

Museumsfest 1996

„Sonne, Mond und Sterne ...“



Brosche und Spitze,
um 1850
im Raum VENUS

Wen lieben die Götter? Die Kinder natürlich ganz besonders! Für unser Team Anlaß genug, zum heurigen Museumsfest am Samstag, dem 22. Juni 1996, ins Schloß Eggenberg zur großen Ausstellung des Joanneums „Zwischen Himmel und Erde“ hinauszuziehen.

Wer könnte besser als ein Museum den Wissensdurst, die naturgegebene Neugierde stillen und auf vielen Gebieten die jungen Gäste ermutigen, von sich aus Gedanken zu äußern, Fragen zu stellen und Wünsche einzubringen?

Junge Menschen lieben es, sich auf Entdeckungsreise zu begeben, in aktivierender Auseinandersetzung eigene Lösungswege und Antworten einzubringen.

In Eggenberg soll nicht allein versucht werden, wie schon in 15 Jahren vorher, Reisen in das Archiv menschlichen Lebens anzubieten – vielmehr begeben wir uns hinaus ins Universum, in die gewaltige Weite des Alls zu Sonne, Mond und Planeten, in die Kultur der Götter und Himmelswesen, in deren überwältigendes Treiben – und in deren manchmal allzu menschliches Verhalten.

Ein bunter Reigentanz im Planetensystem wird das Fest eröffnen, und je nach Belieben wird man sich Merkur, Mars, Venus, Saturn, Jupiter, Uranus, Neptun, Pluto oder Sonne und Mond anvertrauen können und mit speziellen Zuwendungen etwas über Hühner in Märchen und Sagen, über Papierkunstwerke, frühgeschichtliche Eisenschmelzerei, über den Schmied bei der Arbeit, Bergkristall und Sonnenuhren erfahren können. Zum Zusehen kommt die eigene lustvolle Tätigkeit, und wer es wünscht, wird beim Nebeltanz durch die Lüfte springen, ein Sonnenbrot backen, den Mann im Mond malen, eine Nußmühle bauen oder beim Malen dem Zufall auf die Sprünge helfen dürfen. Aber das ist noch nicht alles!

Wir schlagen vor, sich Mitte Juni ein genaues Programm bei den Portieren in der Raubergasse, Neutorgasse oder in Eggenberg zu besorgen. Jedenfalls: Treffpunkt Schloß Eggenberg am Samstag, dem 22. Juni 1996, um 14.00 Uhr.

Harald Sammer

Ausstellungen

Mineralogie

Raubergasse 10:
Präsentation neuer Kluftmineralfunde (Erwerbungen und Geschenke)

Kunstgewerbliche Sammlungen

Neutorgasse 45:
„Zeitmesser – Von der Sonnenuhr zum Räderwerk“. Bis Ende 1996.
„Vom Waldglas – zum Studioglas“. Bis Ende 1996.
„Der Schönheit“ – 100 Jahre Joanneum in der Neutorgasse. Bis Ende 1996.
führungen nach Vereinbarung.

Alte Galerie

Neutorgasse 45:
Im Rahmen der Millenniumsausstellung „Schätze & Visionen“ findet in der Alten Galerie vom 1. Juni bis 30. September 1996 die Ausstellung „Der Traum des Sammlers“ statt.

Neue Galerie

Sackstraße 16:
Bis 14. April: Maria Hahnenkamp
Bis 14. April: Richard Kriesche (in Zusammenarbeit mit dem Marstall München)
15. April bis 2. Juni: Christine Meierhofer
25. April bis 2. Juni: Günter Brus (Überrahme durch die Moderna Galerija Ljubljana)
10. Mai bis 9. Juni: Werner Schwab (in Zusammenarbeit mit den Wiener Festwochen)
13. Juni bis 28. Juli: Zweite österreichische Triennale zur Fotografie (auch im Künstlerhaus, 8010 Graz, Burgring 4)
13. Juni bis 28. Juli: David Reed (Artist in Residence)
13. Juni bis 28. Juli: Diller + Scofidio
Änderungen vorbehalten!

Volkskunde

Paulustorgasse 13:
Wegen Sammlungsrevision und Neukonzeption geschlossen. Trachtensaal und Rauchstube sind ab 1. April 1996 nach Voranmeldung zugänglich.

Schloß Eggenberg

Eggenberger Allee 90:
„Zwischen Himmel und Erde“. Allumfassend – Das Joanneum. 24. Mai bis 30. November 1996.

Volkskundlich-landwirtschaftliche Sammlung

Schloß Stainz

30. März bis 16. Juni: Stefanie Erjautz, „Nadelstiche II“. Eine detailreiche, charaktervolle, kritische, boshafte „Puppenausstellung“.
10. Mai bis 18. August: Riki Metz, Bilder

Veranstaltungen und Vorträge

Mineralogie

Lichtbildvorträge für die Vereinigung Leobener Mineraliensammler:
Leoben, Hörsaal des Institutes für Geowissenschaften der MUL, Peter-Tunner-Straße, jeweils 18.30 Uhr:
Freitag, 26. April 1996: Dr. W. Postl: „Die Mineralien des Serpentingebietes von Kraubath“.
Freitag, 31. Mai 1996: Dr. B. Moser: „Von Silvermines zum Giant's Causeway – eine mineralogische Wanderung durch Irland“.
Stucksaal der Mineralogie, Raubergasse 10, 2. Stock:
Donnerstag, 30. Mai 1996, 17.30 Uhr: Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereines.
Donnerstag, 30. Mai 1996, 19.00 Uhr: Dr. B. Moser: „Von Silvermines zum Giant's Causeway – mineralogisch-geologische Reisenotizen aus Irland“.

Zoologie

Raubergasse 10:
Gemeinsam mit der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark und dem Joanneum-Verein, jeweils 17.00 Uhr c. t.:
Dienstag, 16. April 1996: Dr. U. Hausl-Hofstätter (Graz): Kurzbericht über einen Besuch am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Anschließend Diskussion über mögliche neue Inhalte und Ziele der Fachgruppe.
Dienstag, 14. Mai 1996: Mag. L. Neuhäuser (Graz): „Die Käfer des Grazer Schloßberges“.
Dienstag, 18. Juni 1996: Dr. K. Adlbauer (Graz): „Namibia – ein Paradies für Naturliebhaber?“
Gemeinsam mit der STEWEAG, um 9.00 Uhr: Samstag, 13. April 1996: 6. Faunistentreffen im Stucksaal in der Abteilung für Mineralogie, 2. Stock.

Botanik

Raubergasse 10, Seminarraum (wenn nicht anders vermerkt):
Gemeinsam mit der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark und dem Joanneum-Verein, jeweils 17.00 Uhr c. t. (wenn nicht anders vermerkt):
Montag, 15. April: Besprechung gemeinsamer Kartierungsexkursionen 1996 (Fortsetzung). – Vorlage neuerer Literatur. – Bestimmungsarbeit (Arbeitskreis Heimische Fam- und Blütenpflanzen).
Donnerstag, 18. April: 13.00 Uhr, Graz-Mariatrost, Parkplatz beim Kirchenwirt: Pilzwanderung unter dem Motto „Wir suchen eßbare Frühjahrspilze“ (Leitung: H. Kahr, Arbeitskreis Heimische Pilze).
Montag, 22. April: E. Rappl: „Vom Zauber heimischer Orchideen (Videodokumentation und Diaschau)“ (Arbeitskreis Heimische Orchideen).
Montag, 6. Mai, 12.00 Uhr: Anmeldeschluß für eine vom 26. bis 29. Juli 1996 stattfindende Fam- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion in den Raum Neumarkt (Leitung Dr. D. Emet) mit verbindlicher Angabe des Zimmerreservierungswunsches (Arbeitskreis Heimische Fam- und Blütenpflanzen). Anmeldung im Sekretariat, Telefon 80 17-47 50.
Gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an AHS, Arbeitsgemeinschaft für Biologie und Umweltkunde, und dem Joanneum-Verein:
Montag, 17. Juni 1996, 18.00 Uhr: Vorbesprechung zur Veranstaltung „Bergwandern mit Botanik“ im Gebiet der Eisenerzer Alpen und Hochschwabgruppe vom 15. bis 18. Juli 1996 mit Standquartier in Präbichl. Anmeldung nur mehr für Joanneum-Vereins-Mitglieder bis Anfang April im Sekretariat, Telefon 80 17-47 50.

Neue Galerie

Sackstraße 16:

13. April 1996, 19.00 Uhr: Siah Armajani, Vortrag zu seinem Werk.
26. und 27. April 1996: „Krise oder Konjunktur der Kuratoren“. Symposium.

Volkskunde

Paulustorgasse 13:

Arbeitsgruppe „Kulturlos“ gemeinsam mit MuSiS, Freitag, 26. März 1996, 9.00 bis 16.30 Uhr, Studientag Papier, Ort: Heimatsaal, Paulustorgasse 13A.

Arbeitsgruppe „Kulturlos“, Donnerstag, 30. Mai 1996, 19.00 Uhr, Musikalische Begegnung im Museumshof, „Volksmusik trifft Folkmusik“.

Arbeitsgruppe „Kulturlos“, Donnerstag, 27. Juni 1996, 19.00 Uhr, Kulturbeziehung Stadt–Land: „Eine offene Beziehung“, Ort: Heimatsaal, Paulustorgasse 13A.

Kurznotizen

Vermittlung

Das Referat Vermittlung betreut ab nun die Redaktion des „Joanneum aktuell“. Diese Nummer ist ausschließlich der Ausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ gewidmet und stellt einen Übergang zu einer Neugestaltung dar, die ab Heft 3/1996 diese Reihe auszeichnen wird. Wir werden uns bemühen, einen guten Kontakt zu den zuständigen Referatskollegen zu pflegen, und bitten um eine gute Zusammenarbeit.

Botanik

Anfang Februar 1996 übergab Frau Oberstudienrat Prof. Mag. Dr. Edda Habeler, Biologielehrerin am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Graz, Seebachergasse, der Abteilung ihr Privatherbarium im Umfang von rund 1300 Herbarbogen als Geschenk. Die Belege stammen vorwiegend aus der Steiermark und Kärnten sowie aus dem Burgenland, aus Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg, aus der Schweiz, aus Oberitalien, Frankreich und aus dem ehemaligen Jugoslawien. Der Geberin sei auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank für dieses wertvolle Geschenk ausgesprochen.

Neue Galerie

Siah Armajani

Einmal im Jahr, bisher immer zu Beginn des Jahres, setzt die Neue Galerie eine programmatische Perspektive für die neue Raumerfahrung in der Kunst am Ende des 20. Jahrhunderts. Begonnen hat diese Serie 1992 mit den räumlichen Interventionen des Österreicher Heimo Zobernig und wurde 1994 mit den Möbelskulpturen des österreichischen Künstlers Oswald Oberhuber fortgesetzt. 1993 verwandelten die in New York lebenden Künstler Felix Gonzales Torres und Rudolf Stingel die Neue Galerie in eine black box. Mit Siah Armajani zeigt die Neue Galerie eine zentrale Figur in diesem neuen Feld zwischen Architektur, Skulptur und Möbel.

Schloß Eggenberg

Im Schloß Eggenberg wird derzeit ein neues Foyer gestaltet, das allen Ansprüchen eines modernen Museums gerecht wird. Dieser Bereich wird die Kasse, einen Shop und Informationsraum sowie sanitäre Einrichtungen einschließlich eines Behinderten-WCs und Wickelraums umfassen. Mit der Fertigstellung ist im Mai 1996 zu rechnen.

Sammlung Jagdkunde

Schenkung einer Vitrine mit kompletten Sätzen von Wildlockern durch die Firma Faulhaber, Wien.

Dislozierung des Abteilungsbüros und der Fachbibliothek. Vorläufige Auslagerung der kulturhistorischen Sammlung im Ostrakt nebst Inventarrevision bzw. Zustandsüberprüfung auf Grund der Sonderausstellung 1996.

Neue Publikationen

Zoologie

P. Sackl, W. Ilzer & E. Kolmanitsch: Historische und aktuelle Verbreitung des Fischotter (Lutra lutra) in der Steiermark. Ergebnisse der steirischen Fischotterkartierung 1993–1994. Erschienen in: Forschungsberichte WWF Österreich, Heft 14, 1996. Bezug: WWF Österreich, 1160 Wien, Ottakringer Straße 114 bis 116; Druckkostenbeitrag 120 Schilling.

Alte Galerie

Katalog: „Bildwerke. Renaissance – Manierismus – Barock“, 348 Schilling.

Vermittlung/Jugendbetreuung

Raubergasse 10, Seminarraum

Telefon (0 31 6) 80 17-47 20 oder 47 22

Jugendklub I (6 bis 8 Jahre)

Donnerstag, 18. April 1996, 15.00 bis 17.00 Uhr

„Fröschebeine, Krebs und Fisch, hurtig Kinder kommt zu Tisch ...“
(Dr. U. Habjan, Mag. K. Pintar)

Donnerstag, 9. Mai 1996, 15.00 bis 17.30 Uhr

„Zaunkönig und Ameisenkönigin“ – Exkursion zu den Lebensräumen nach Stattegg
(Dr. H. Sammer, Mag. K. Pintar)

Jugendklub II (9 bis 10 Jahre)

Donnerstag, 25. April 1996, 15.00 bis 17.00 Uhr

„Seife, Puder und Parfüm ...“ – Von der Katzenwäsche zum Reinlichkeitswahn
(Mag. K. Pintar)

Donnerstag, 23. Mai 1996, 15.00 bis 17.00 Uhr

„Bohnenkönig“, „Aprillisch“ und andere Bräuche aus dem Jahresbrauch der Franzosen – Entsprechungen in unserer Heimat (Mag. F. Sulzer, Dr. H. Sammer)

Jugendklub III (ab 11 Jahre)

Freitag, 26. April 1996, 15.00 bis 17.30 Uhr

„Vom Notgeld zur Hartwährung“ – Sorgen, Not und Überfluß ...
(Dr. O. Burböck, Dr. H. Sammer)

Freitag, 31. Mai 1996, 15.00 bis 17.00 Uhr

„Sensenmann und Totentanz“ – Eine Kunstbetrachtung in der Alten Galerie (Mag. E. Scherr, Mag. K. Pintar)

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum

Die Öffnungszeiten gelten für den Zeitraum April bis Juni 1996

MUSEUMSGEBÄUDE

RAUBERGASSE 10

A-8010 Graz,

Direktion, Tel. (0 31 6) 80 17-47 00,

Vermittlung, Tel. (0 31 6) 80 17-47 26,

Innere Dienste, Tel. (0 31 6) 80 17-47 00,

Fax 80 17-48 00

Geologie und Paläontologie 80 17-47 30

Mineralogie 80 17-47 40

Zoologie 80 17-47 60

Botanik 80 17-47 50

1

Montag bis Freitag 9–16 Uhr, Samstag,
Sonn- und Feiertage 9–12 Uhr.

Studiensammlung Montag bis Freitag
9–12 Uhr (Voranmeldung erbeten).

MUSEUMSGEBÄUDE

NEUTORGASSE 45

A-8010 Graz

Kunstgewerbliche Sammlungen

Tel. (0 31 6) 80 17-47 80

Objekte zur steirischen Landes- und Kulturgeschichte (Herzogshut, gotischer Prunkwagen, Landschadenbundbecher u. a.). Angewandte Kunst von der Gotik bis heute, eingebaute ver-täfelte Zimmer.

Alte Galerie

Tel. (0 31 6) 80 17-47 70

Malerei und Plastik von der Romanik bis zum
Ausklang des Barock.

Ecksaal, Tel. (0 31 6) 80 17-47 99

2

Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr, Samstag,
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr.

Führungen nach Vereinbarung.

LANDESZEUGHAUS

A-8010 Graz, Herrngasse 16

Tel. (0 31 6) 80 17-48 10

Landständisches Waffenarsenal aus dem 17. Jahr-hundert mit Waffen vom frühen 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert.

3

Montag bis Freitag 9–17 Uhr, Samstag, Sonn-
und Feiertage 9–13 Uhr.

Am 1. Mai und 15. Juni geschlossen.

Ab November eingeschränkte Öffnungszeiten.
Besichtigung nur im Rahmen der Führungen (jede
volle Stunde; letzte Führung 16 Uhr; mindestens 7,
höchstens 30 Personen. Für größere Gruppen
Anmeldung zwei Tage vorher notwendig bzw. Teil-
ung der Gruppe auf mehrere Führungstermine).

PALAIS HERBERSTEIN

Neue Galerie

A-8010 Graz, Sackstraße 16

Tel. (0 31 6) 82 91 55, 82 91 86

Sammlung des 19. und 20. Jahrhunderts.

Hans-Mauracher-Museum

8044 Graz, Hans-Mauracher-Straße 29

Tel. (0 31 6) 39 23 94

Werke des Bildhauers Hans Mauracher
(1885–1957).

4

Dienstag bis Samstag 10–18 Uhr, Sonn- und
Feiertage 10–13 Uhr.

Sammlungen und Bibliothek:

Montag bis Freitag 10–13 Uhr und nach
Vereinbarung.

Dienstag bis Donnerstag und Sonntag
10–17 Uhr und nach Vereinbarung.

Am 16. und 17. April, 15. Juni ganztägig ge-
schlossen. Am 15. April von 10 bis 13 Uhr ge-
öffnet.

Führungen: jeden Samstag um 16 Uhr und nach
Vereinbarung.

PALAIS ATTEMS

Bild- und Tonarchiv

A-8010 Graz, Sackstraße 17

Tel. (0 31 6) 83 03 35, 82 53 17

Steirische Ortsbilder und Kunstdenkmäler; Por-
trätkatalog; zeitgeschichtliche Dokumentation;
fotohistorische Sammlung.

5

Montag, Dienstag, Donnerstag 8–16 Uhr,
Mittwoch und Freitag 8–13 Uhr.

Audiovisuelle Schausammlung

„Geschichte der Fotografie – Auswahl aus der
Sammlung des Bild- und Tonarchivs“.

Dienstag 10–17 Uhr, Samstag 9–13 Uhr

Standorte und Besuchszeiten der Abteilungen

MUSEUMSGEBÄUDE PAULUSTORGASSE 13

Volkskunde
A-8010 Graz,
Tel. (0 31 6) 83 04 16 oder 80 17-48 40
Sammlung steirischer Volkskultur (bäuerliches
Wohnen, Hausrat und Gerät, Tracht, Brauchtum
und Volksglaube).

6

Wegen Sammlungsrevisionen und Neu-
konzeption geschlossen.
Trachtensaal und Rauchstube sind nach
Voranmeldung zugänglich.

Bitte beachten Sie unsere monatlichen Ver-
anstaltungen (siehe Kalendarium)!

SCHLOSS EGGENBERG

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
Tel. (0 31 6) 58 32 64-0
Schloß Eggenberg (Prunkräume)
Tel. (0 31 6) 58 32 64-33
Fax (0 31 6) 58 32 64-55

7

Besichtigung der Prunkräume nur im Rah-
men der Führungen möglich – täglich 10,
11, 12, 14, 15 und 16 Uhr. Entsprechende
Lichtverhältnisse (insbesondere im Okto-
ber) vorausgesetzt. Teilnehmerzahl minde-
stens 5, höchstens 60 Personen. Für größ-
ere Gruppen Anmeldung mindestens drei
Tage vorher notwendig.

März und November Besichtigung nach zeit-
rechter Vereinbarung möglich. Dezember bis
Februar geschlossen.
In der Zeit von Mai bis Anfang Juli sowie im Sep-
tember und Oktober ist damit zu rechnen, daß
wegen zahlreicher Empfänge der Landesregierung
die Prunkräume nicht oder nur teilweise besich-
tigt werden können.

Archäologische Sammlungen
Tel. (0 31 6) 58 32 64-21

täglich 9–13 Uhr und 14–17 Uhr

Münzensammlung
Tel. (0 31 6) 58 32 64-22

täglich 9–12 Uhr und 13–17 Uhr

Führungen nach Vereinbarung.

Sammlung Jagdkunde
Tel. (0 31 6) 58 32 64-16

täglich 9–12 Uhr und 13–17 Uhr

Nur Teile der Sammlung zugänglich.

Wildpark und Römersteinsammlung

täglich 8–19 Uhr

Schlüssel zur Römersteinsammlung
beim Parkportier

ALPENGARTEN RANNACH

A-8046 Graz-St. Veit, Rannach 15
Tel. (0 31 6) 69 30 31

8

täglich 8–18 Uhr

Führungen nach Vereinbarung.

VOLKSKUNDLICH- LANDWIRTSCHAFTLICHE SAMMLUNG SCHLOSS STAINZ

A-8510 Stainz (Schloß)
Tel. (0 34 63) 27 72, Fax (0 34 63) 46 02
Volkskundliche Sammlung für Wirtschaft, Arbeit
und Nahrung.

9

täglich 9–17 Uhr und nach Vereinbarung

LANDSCHAFTSMUSEUM SCHLOSS TRAUTENFELS

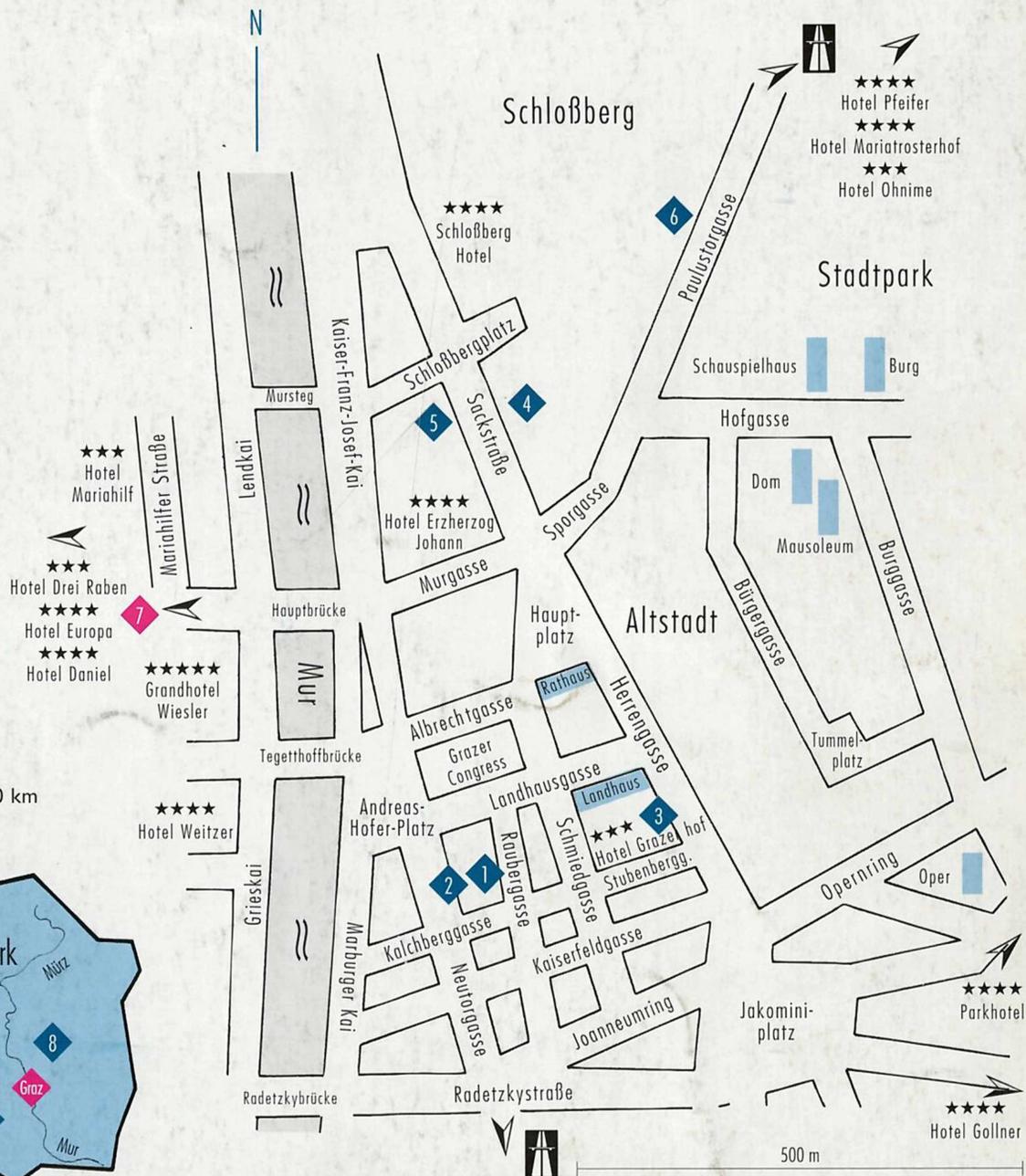
A-8951 Trautenfels im Ennstal,
Tel. (0 36 82) 22 2 33
Volkskultur aus dem Bezirk Liezen, Prunkräume.

10

Wegen Neuaufstellung der Sammlungen
geschlossen.

Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Standorte

- 1 Museumsgebäude Raubergasse 10
- 2 Museumsgebäude Neutorgasse 45
- 3 Landeszeughaus Herrengasse 16
- 4 Palais Herberstein Sackstraße 16
- 5 Palais Attems Sackstraße 17
- 6 Museumsgebäude Paulustorgasse 13
- 7 Schloß Eggenberg Eggenberger Allee 90
- 8 Alpengarten Rannach St. Veit bei Graz, 9 km
- 9 Schloß Stainz, 25 km
- 10 Schloß Trautenfels, 170 km



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joanneum aktuell](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [2_1996](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Joanneum aktuell 2 1](#)